Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Zur Vergiftungstragödie in Arcola.

Arcola, 27. April. — Wie der „Courier" schon in der letzten Nummer mitteilte, wurde die Familie Mitchener von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Außer dem 12jährigen Robert ist auch sein Schwesterchen Katharina gestorben. Die Untersuchung der Vergiftungstragödie hat bis jetzt noch keine volle Klarheit gegeben. Nach einem Bericht des Provinzialanalyst, J. Grant Lewis, wurde in der Niere des zuerst an Vergiftung gestorbenen Robert eine kleine Aluminium-Mischung gefunden. Dieses Gift war jedoch so gering an Menge, daß es nach Ansicht der Sachverständigen nicht den Tod bewirken konnte. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Inzwischen ist auch der Hund von Mitchener, der von dem damaligen Frühstück gefressen hatte, verendet. Die ganze Familie ist bis auf die Mutter wiederhergestellt. Aber auch sie erholt sich.

Die ewigen Brände.

Leroy, 27. April. — Ein Feuer, das in der Garage von Falconer und Grady ausbrach, zerstörte dieses Gebäude und 5 Automobile (insgesamt $6000 Verlust). Den Flammen fielen weiterhin C. Manns Zimmermannswerkstätte ($2500 Verlust), das Warenhaus von Hill und Söhnen ($4000 Schaden), Tom Winstons Drug-Store ($7000 Verlust), H. Hazeldines Generalstore ($1000 Verlust) und C. E. Warners Hartwarenstore ($7000 Verlust) zum Opfer. Das Feuer dauerte kaum 1½ Stunden, da ein starker Sturm die Flammen schürte und keine Feuerwehr vorhanden ist.

Vicory, 27. April. — Kurz vor Mitternacht brannten sechs Gebäude nieder samt Vieh, Möbeln und sonstiger Einrichtung. Zu den Brandleidern gehören außer Frau Smith, in deren Haus das Feuer entstand, J. Ottendahl, Baker-Generalstore, die Druckerei von Viceroy News und die Imperial Oil Company. Der Gesamtverlust beläuft sich auf nahezu $18,000.

Maidstone, 27. April. — Eine Negerfamilie, die seit einigen Jahren im Bezirk farmt, wurde schwer heimgesucht. Als der Mann, Joseph Lawson, am Montag in Maidstone war, um einiges einzukaufen, wollte seine Frau das Abendessen zubereiten und goß dabei Oel ins Feuer. Die Oelkanne explodierte und die Flammen erfaßten ihre Kleider. Die erblindete 95jährige Großmutter, Frau Anna Crawford, saß nebenan und wartete ihr 4 Monate altes Enkelkind. Sie wurde samt dem Kinde durch die Gewalt der Explosion vom Stuhl geschleudert und beide verbrannten. Von da aus griff das Feuer auf das Haus über. Frau Lawson lief vor die Türe und wälzte sich auf dem Boden, um die Flammen zu ersticken. Herr Lawson war gerade auf dem Heimwege, als das Unglück geschah, und bei seiner Ankunft sah er eben das Dach seines Hauses einstürzen. Auf einmal fand er seine Frau, furchtbar verbrannt, nur noch einige rauchende Fetzen am Leibe. Sie starb unter gräßlichen Schmerzen, die die Aerzte zu betäuben suchten, im Lafbburn-Hospital.

Durch einen Unglücksschuß getötet.

Allan, 27. April. — Als John A. Cunnings mit seiner geladenen Flinte durch einen Zaun kroch, ging ein Schuß los und tötete ihn.

Zwei Kinder ertrunken.

Shaunavon, 27. April. — Im Dorfe Ravenscrag, 35 Meilen östlich von hier ertranken am Karsamstag und Ostersonntag zwei Kinder. Das eine war das dreijährige Söhnchen von Karl E. Gregory. Das Kind sollte während der Arbeit der Eltern im Hause spielen, ging aber weg, und als die Eltern nach einer Stunde zurückkehrten, vermißten sie es. Der kleine Leichnam wurde im Creek, in geringer Entfernung vom Hause gefunden. Am Ostersonntag meldete der C.P.R. Stationsagent H. E. Sharpe, daß seine kleine dreijährige Tochter fehle. Nach langem vergeblichen Suchen wurde es am Montag ertrunken im Frenchman River gefunden.

Arbeitermangel für die Saatzeit.

Regina, 27. April. — Leute, die die Verhältnisse kennen, erklären, 8000 Mann seien in Saskatchewan für die Saatarbeit notwendig, aber 6000 Mann ständen nur zur Verfügung. Demnach fehlen noch 2000 Arbeitskräfte, obwohl viele Farmer $50 und Verpflegung geschulten Farmarbeitern gewähren.

Ueberfahren und getötet.

Lang, 27. April. — Friedrich Hildebrandt, ein Kabelmann bei der Swift Current-Archive-Zweiglinie der C.P.R., 15 Meilen östlich von Wymark, wurde sofort getötet, als er vom Wagen auf einen Kiesshaufen sprang und dabei unter die Räder des sich bewegenden Wagens geriet. Der Leichnam wurde nach Lang gebracht, wo er von der lutherischen Kirche aus beerdigt wurde. Die Herren Pastoren Wilhelm Kupfer und J. Leinweber, letzterer von Yellow Graß, nahmen die geistlichen Funktionen vor. Den tieftrauernden Hinterbliebenen spricht der „Courier" sein herzlichstes Beileid aus.

Unter schwerem Verdacht verhaftet.

Assiniboia, 27. April. — J. Freedmann von Winnipeg wurde auf Verlangen der Polizei von Schanectady, N. Y., verhaftet und gegen $1000 Bürgschaft aus der Haft entlassen. Er ist beschuldigt, einen sechsjährigen Jungen in Schanectady, New York, gestohlen zu haben. Das Kind wurde später wieder gefunden. Freedman beteuert seine Unschuld und glaubt, seine Verhaftung sei einer Verwechslung zuzuschreiben. Freedmans Arbeitgeber, J. H. Hogberg, schildert ihn als einen tüchtigen Mann, der Verwandte in Regina, Medicine Hat und California hat. Trotz seines anfänglichen Sträubens wurden Fingerabdrücke von ihm genommen, die nun unterfucht werden.

Aus dem Kahn gefallen und ertrunken.

Wenburn, 27. April. — Als der 16jährige Georg Caufier mit seinem Bruder Tom und Fenimore Cooper auf dem Louis-Fluß in einem Kahn fuhr, wollte Georg zeigen, wie man schnell fährt. Dabei schlug der Kahn um. Georg Caufier ertrank und kam nicht mehr zum Vorschein. Die beiden anderen schwammen ans Land.

Farmer von Mennon fleißig an der Arbeit.

Mennon, 27. April. — Die Vorbereitungen für die Saat, wie Pflügen und Eggen, sind hier fest im Gange. In letzter Woche begannen sogar schon einige mit dem Säen. Die hiesigen Farmer sind mit der Bekämpfung des Unkrauts stark beschäftigt und haben gutes Saatgetreide. Außerdem sind mehr Pferde gekauft worden und man will einen intensiven Ackerbau betreiben.

20 Mennoniten kaufen große Farm.

Harris, 27. April. — Verhandlungen bezüglich des Verkaufs der 5,588 großen Wilson-Farm an 20 Mennoniten kamen zum Abschluß. Ausstattung, Maschinerie, 100 Stück Pferde und viel Vieh werden mitverkauft. Als Preis werden $270,000 genannt. Die Leitung liegt in den Händen von Herrn Theodor Nickel.

Melville. — Carl Walters, ein angesehener Bürger von Melville, starb im 55. Lebensjahre.

Wakaw. — Im General Hospital in Regina starb Frl. Elisabeth Franz, 14 Jahre alt. Sie hinterläßt ihre tieftrauernden Eltern, Herrn und Frau R. Franz in Wakaw, Sask. Die Beerdigung des Mädchens erfolgte in Regina. H. H. Pater Boening versah die geistlichen Funktionen. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

Burstal, 17. April. — Der langbeinige Vogel besuchte das Haus von Herrn Philipp Bosch und hinterließ einen prächtigen Jungen. Mit herzlichem Glückwunsch. — Michael Stebanuk.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Die Fanatiker der erzwungenen Trockenheit sind mächtig am Werk. Sie haben beschlossen, hier am ersten Mai ein Zentralbüro für Mittel und Nordsaskatchewan zu eröffnen, und von hier eine eifrige Propaganda zu treiben. Es wäre wirklich gut, wenn auch die „Nassen" einen solchen Eifer zeigen würden. Wie es den Anschein hat, sind sie mit dem bisher erreichten Erfolg — daß die Frage zur Abstimmung kommt — zufrieden, und hoffen und vertrauen auf den gesunden Menschenverstand der Wähler. Jetzt muß gearbeitet und gewühlt werden, womöglich noch emsiger als bei den „Trockenen". Es wäre doch eine Schande, wenn die Fanatiker das Feld behalten würden, nur weil der „Nassen" zu bequem war, sich zu rühren.

Versammlungen.

Zwei große Versammlungen werden in dieser Woche hier abgehalten, die eine ist die jährliche Versammlung der Lehrer und die zweite eine der Führer in „Kinder Wohlfahrt". In beiden wird viel leeres Stroh gedroschen, wenn auch hin und wieder einige gute Gedanken zutage kommen. Mit der Lehrerversammlung war eine Kunst-Ausstellung verbunden, in welcher Gemälde in Wasserfarben, bunter Kreide und Pastell sowie Töpferarbeiten aus Saskatchewan „Clan", Korbflechterei und Tischlerarbeiten ausgestellt waren. Die Ausstellungsgegenstände waren zum Teil von Schülern der Hochschulen und der Volksschulen gemacht, und zeigten, daß viel Talent in der heranwachsenden Jugend liegt, das, entwickelt, eine große Künstlerschar herbeibringen wird.

Jagdunglück.

Zwei Jungens, 14 Jahre alt, gingen dieser Tage auf die Jagd, um Kaninchen zu schießen. Als sie einen „Busch" durchstöberten, sprang plötzlich ein Coyote aus demselben heraus und suchte sein Heil in der Flucht, doch die Knaben waren schneller. Das Tier sehen, die 22. Büchse an die Backe legen und abschießen, war eins bei beiden. Die Schüsse saßen und der Coyote brach unter dem Feuer nieder. Bei der Prüfung des gefällten Räubers stellte sich heraus, daß beide Schüsse ihr Ziel erreichten: der eine saß im Nacken des Tieres und der andere in dessen linken Schulter. Stolz trugen die kühnen Jäger ihre Beute heim.

Präriefeuer.

Ein Präriefeuer bedrohte am Sonntag Morgen die Sommerwohnungen am Pike Lake. Das Feuer wurde noch rechtzeitig bewältigt, bevor es großen Schaden anrichten konnte. Nur das Dach des Eishauses, wie auch einige Heu- und Strohhaufen auf den benachbarten Farmen fielen dem gefräßigen Element zum Opfer. Ein anderes Präriefeuer spielte einem hiesigen Rechtsanwalt einen unangenehmen Streich. G. Cruse war am Karfreitag mit seiner Familie auf seine Farm, die drei Meilen von der Stadt liegt, gefahren, um dort nach dem Rechten zu sehen, als im Norden der Farm ein Präriefeuer ausbrach. Er fuhr mit den Angehörigen hin, um das Feuer zu bekämpfen. In sicherer Entfernung ließ er die Car stehen; doch plötzlich drehte sich der Wind und ehe das Feuer gelöscht werden konnte, stand die Car in Flammen. Die Polsterung der Car und die Ueberzieher der Insassen, die in der Car gelassen waren, verbrannten. Niemand war verletzt, auch das Automobil, das unter eigener Kraft später zurückgefahren wurde, hatte sonst keinen Schaden erlitten.

Laird. — Wilhelm Lanz und Emmeline Schmidt, Tochter von Georg Schmidt und Frau, traten am 16. April in den Stand der heiligen Ehe. Unsern herzlichsten Glückwunsch dem jungen Paare!

Nachrichten aus Alberta

Zugentgleisung.

Coronation, 25. April. — Der westwärts fahrende Zug entgleiste am Samstag bei Alise. Verletzt wurde niemand. Ein Hilfszug wurde abgeschickt, um die Passagiere und die Post aufzunehmen.

Tot aufgefunden.

Edmonton, 25. April. — Frau Elmore Martin wurde neben dem Eisenbahngeleise der C. N. R. bei Beverly tot aufgefunden. Nach Aussage ihres Mannes war sie schon einige Zeit krank und entfernte sich von zu Haus. Der Tod wird der Erschöpfung zugeschrieben.

Durch Zusammenstoß verunglückt.

Edmonton, 25. April. — Als Paul Thew mit seinem Bruder auf einem Fahrrad fuhr, stieß er mit einem Pferdegespann zusammen und erlitt eine schwere Verletzung an der rechten Hüfte. Der jüngere Bruder entkam unverwundet.

Ertrunken aufgefunden.

Edmonton, 27. April. — Der dreijährige Edwin Cummins, ein Kind von Georg Cummins, wurde in einer Grube bei der Farm seines Vaters ertrunken aufgefunden. Der Junge hatte mit seinen Kameraden gespielt, war aber von ihnen weggegangen. Ein Nachbar fand seine Leiche.

Freche Räuber.

Mundare, 27. April. — Banditen drangen am Samstag in den General Store von Chelmitzky ein, sprengten den Kassenschrank und raubten $1000 in Getreidechecks und Bargeld. Der Store liegt an der Hauptstraße und der Kassenschrank stand an der Vorderwand. Mehrere Bürger hörten die Sprengung des Schranks, machten sich aber keine weiteren Gedanken darüber.

Der Bierschank in 18 Hotels.

Edmonton, 25. April. — 18 Hotels werden die Erlaubnis erhalten, Bier zu verkaufen und gleichzeitig Speisen zu verabreichen. Bedingung ist jedoch, daß die Hotels dafür sorgen, daß Damen oder sonstige Personen, die nichts vom Bierausschank wissen wollen, einen eigenen Raum zum Aufenthalt bekommen.

Brüderheim. — Brüderheim hatte am 20. April einen der schlimmsten Schneestürme, der 4 Stunden andauerte, zu verzeichnen.

Provost, Alta., 18. April. — Werter Courier! Das Wetter ist bei uns ziemlich schön. Die Farmer fangen schon an zu arbeiten auf dem Lande. Hoffentlich wird nach Ostern alles in vollem Gange sein mit der Einsaat.

Herr Joseph Stradecki von Granson hat in einem Bericht vom 9. April über den Wheat Pool etwas geschrieben, was nicht stimmt. Er schreibt, daß die Albertaer Farmer 75 Cents bekommen haben und jetzt noch zehn Cents. Das ist nicht wahr. Wir haben nur 51—52c erhalten. Das war alles, und jetzt 10 Cents, das macht 62 Cents, aber keine 85c, wie Herr Stradecki schreibt.

Bei Herrn Wilhelm Kissinger in Rosenheim sind alle Kinder krank. Das Haus ist abgesperrt für vier Wochen wegen Scharlachfieber. Es sind auch noch mehrere Leute krank; das Hospital ist überfüllt, sodaß kein Platz mehr ist.

Herr Leon Hartel ist von Herrn Johann Rieger seinem Lande weg und hat sich auf Herrn Willoby seinen Platz frisch angesiedelt und zwar auf drei Jahre. Es ist dies gutes Land. Dort kann einer sein Leben machen. Herrn Johann Rieger sein Land ist jetzt zu verkaufen. Sonst nichts Neues. Wünsche allen meinen Freunden in Granson ein fröhliches Osterfest, sowie auch dem Herrn Redakteur. Josef Kreiser.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel
mäßige Preise — vorzügl. Küche
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

British Columbien

Vernichtung der halben Obstblüte.

Penticton, 27. April. — Schwere Fröste im südlichen Okanagan haben starken Schaden an den dortigen Obstpflanzungen angerichtet. 50 bis 75 Prozent der Obstblüte sind vernichtet.

Doukhobors-Schule niedergebrannt.

Nelson, 27. April. — Die Doukhobors-Schule und die Wohnung von Peter Verigin, dem Führer der Sekte, im Brilliant Distrikt gingen fast zu gleicher Zeit in Flammen auf. Zuerst brach das Feuer in der Wohnung von Verigin aus und 15 Minuten später in der 200 Yards entfernten Brilliant-Schule. Zwei andere Schulen, die auf der anderen Seite des Flusses, ungefähr eine dreiviertel Meile entfernt lagen, brannten ebenfalls. In den letzten beiden Jahren sind nicht weniger als sieben Doukhobors-Schulen niedergebrannt. Von den Behörden ist eine Untersuchung eingeleitet.

Für 817,000 Opium beschlagnahmt.

Vancouver, 27. April. — Opium im Werte von $17,000 wurde auf Bord des Dampfers „Achilles" von Zollbeamten beschlagnahmt. Das Opium war in 275 Büchsen versteckt. Von dem Schmuggler selbst fand man keine Spur.

Manitoba

Wunderbare Errettung eines Kindes aus eiskalten Fluten.

Winnipeg, 27. April. — Der dreijährige Arthur Callatin ging mit seinem Spielkameraden Marcel Johnson aus dem Haus, um zu spielen. Seine Mutter, Frau Robert Callatin, St. Boniface, warnte die beiden kleinen Burschen, vorsichtig zu sein und nicht ins Wasser zu fallen. Plötzlich kam Marcel zurück und schrie: „Artic ist in den Fluß gefallen!" Eine Stunde später stand Georg Schröder, Elmwood, am Ufer des Red River, um Treibholz zu fischen, als mehrere kleine Jungen riefen: „Dort ist ein Kind im Wasser, das ertrinkt." Schröder sah etwas, was einem Stuhl ähnlich war, weil Arme und Beine in die Höhe standen. Das Kind wurde von der Strömung auf das Ufer zugetrieben, worauf Schröder es herausfischte. Der kleine Artic lebte noch, war aber betäubt und steif. Das Wunderbare dabei ist, daß das Kind noch am Leben war, obwohl es eine Stunde im eiskalten Wasser lag. Es fiel in die Seine, von da aus in den Red River getrieben und war unter zwei Brücken hindurchgeschwommen, bis es gerettet wurde. Tüchtige Schwimmer und Aerzte sind erstaunt darüber, daß das Kind noch am Leben ist. Dr. Finkelstein bezeichnete es als ein direktes Wunder. Besonders schlimme Folgen sind bis jetzt nicht wahrzunehmen.

Heilte ihren Rheumatismus

Da sie aus schrecklicher Erfahrung die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 204 Davis Avenue, B. 104, Bloomington, Ill., wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schreiben Sie diese Ankündigung aus, schicken sie an sie ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Information gern umsonst schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.

Leidest du an Rheumatismus, Hüftenreißen oder Ischias, dann reinigen Gin Pillen die Nieren und bringen schnelle Linderung.

50c bei allen Apothekern und Medizinalläden.

National Drug & Chemical Company of Canada, Limited, Toronto, Canada.

Generalstore niedergebrannt.

Marquette, 27. April. — Angefacht durch einen starken Nordwestwind, der es unmöglich machte, das Feuer wirksam zu bekämpfen, vernichtete ein Brand unbekannten Ursprungs den Generalstore von H. Bailey und Söhnen, das Postamt und zwei Wohnungen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Elevator durch Feuer zerstört.

Souris, 27. April. — Der große Regierungselevator, den die Manitoba Grain Growers Association gepachtet hat, fiel einem Feuer zum Opfer.

Kind erstickt.

Reston, 27. April. — Das elf Monate alte Kind von Rev. H. C. Davidson war bisher durchaus gesund. Seine Mutter hörte es eines Morgens in seiner Wiege schreien, doch hörte es bald wieder auf, sodaß sich die Mutter nicht weiter darum kümmerte. Nach einer Weile fand sie das Kind erstickt.

Eine tapfere Frau.

Napinka, 27. April. — Herr Hart, 81 Jahre alt, aber noch ein rüstiger Mann, suchte sein Gespann mit einem Wagen in seinen Schuppen zu fahren. Er fiel herunter und wurde schwer verletzt. Einige Stunden später fand ihn seine 77jährige Frau hilflos und tödlich verwundet. Sie versuchte vergeblich, ihren Mann in den Schuppen hineinzuschaffen. Dann ging sie einige Male zum Hause, um Decken zu holen, mit denen sie Herrn Hart zudeckte. Sie blieb sechs Stunden lang bei ihm bis gegen Mitternacht, als der Tod ihn von seinen Schmerzen erlöste. Da ein schwerer Schneesturm wütete und kein Telephon im Hause vorhanden war, konnte sie niemanden verständigen. Sie glaubte, auch sie müsse sterben und schrieb daher auf einen Zettel, sogut sie konnte, die Tragödie der letzten Stunden nieder. 36 Stunden später kam Herr Pue, ein Nachbar, vorbei und sah das Gespann noch im Hofe stehen. Er ging, wie er auch sonst oft tat, hinein und fand die alte Frau in einem jammernswerten Zustand und den Leichnam des Mannes mit Schnee zugedeckt.

Ontario

Das Bootlegger-Unwesen im „trockenen" Ontario.

Toronto, 27. April. — Ein Berichterstatter des „Toronto Star" hat den Drug-Stores in Toronto Besuche abgestattet und dabei festgestellt, daß er fast überall ohne Schwierigkeiten alkoholische Getränke bekommen konnte. Viele Drogisten gaben sich weniger mit dem Drogengeschäft ab und befaßten sich dafür umsomehr mit dem Schnapsverkauf. An vielen Stellen fand der Berichterstatter zu gleicher Zeit ein Halbdutzend Leute, die sich an Schnaps gütlich taten. Sogar weibliche Personen ließen sich Liköre verabreichen und zwar in — Telephonzellen. Mindestens 70 Drug-Store in Toronto sind mit „Bootlegging" beschäftigt.

Zuviel Weizen in der Welt.

Ottawa, 27. April. — Nach einer Mitteilung des internationalen Ackerbauinstituts in Rom beträgt der ausführbare Ueberschuß aus den Weizen produzierenden Ländern am 1. März 513,000,000 Buschel. Die Länder, die Weizen einführen, werden vom 1. März bis 1. Juli aber nur 238,000,000 Buschel benötigen.

Alte deutsche Frau auf hoher See gestorben.

St. John, 27. April. — Mit dem C.P.R.-Dampfer „Montclare" fuhr auch eine deutsche Frau, namens Müller, 83 Jahre alt. Sie starb jedoch auf der Reise und wurde dem Meere zur letzten Ruhe übergeben.

Vereinigte Staaten

Lang gesuchte Banditen verhaftet.

Jacksonville, Fla., 25. April. — Unter dramatischen Umständen erfolgte in einem Kosthause die Verhaftung der von den Brooklyner Behörden seit mehreren Wochen gesuchten Banditen mit dem kurzgeschnittenen Haar in der Person der zwanzigjährigen Cecilia Cooney, geb. Roth, und ihres Gatten Edward auf die erwiesene Beschuldigung, an einer Serie von Banditenstreichen in der Kirchenstadt beteiligt gewesen zu sein und einen Mordversuch auf dem Gewissen zu haben. Das Frauenzimmer, eine hübsche Person, ist kürzlich hier Mutter geworden, doch ihr Baby starb. Ein von dem Paar nach New York abgeschicktes Telegramm, um die Mittel zur Bestreitung der Beerdigungskosten aufzubringen, führte auf die Spur der so lang Gesuchten.

Eine junge Revolverheldin.

Chicago, 24. April. — Wanda Stopa, früher in Detroit, drang in Begleitung eines Mannes in das Landhaus des Anzeigegegenten Smith, erschoß den Verwalter Hanning und gab zwei Schüsse auf Smiths Frau ab. Als sie in einem Automobil floh, rief sie, sie werde auch den Mann der Frau Smith umbringen. Die Polizei, welche verständigt wurde, brachte Smith in Sicherheit. Wie der Mann angibt, verlangte das Mädchen von ihm, daß er sich scheiden lasse und sie heirate.

Was man den englischen Lesern alles bieten kann.

Die „Free Preß Prairie Farmer" in Winnipeg, vom 5. April behauptet allen Ernstes, daß die berühmten Krupp-Fabriken in Deutschland falsche Zähne ausführen, die aus Nickelstahl hergestellt seien, den man früher zu Munition verwendet habe.

Die „Free Preß Prairie Farmer" muß ihre englischen Leser schon für sehr dumm halten, wenn sie ihnen eine solche Nachricht vorsetzt, die vielleicht irgendwo als Aprilscherz in Umlauf gesetzt wurde.

— „Ein Volk, das seine Politik nicht ernst nimmt, verdient, daß ihm eine schlechte Politik gemacht wird."
Friedrich Naumann.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

BAYER

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Aerzten seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen

Kopfschmerz	Erkältungen
Zahnschmerz	Rheumatismus
Neuritis	Lumbago
Neuralgia	Schmerz, Schmerz

Man nehme nur „Bayer Tabplets of Aspirin". Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents. Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer" nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten

Bekanntmachung

Der „Minimum Wage Board" der Provinz Saskatchewan wird eine Sitzung abhalten im Council Chamber, City Hall, Saskatoon, um 10 Uhr morgens am 5. Mai, und eine Sitzung im Council Chamber, City Hall, Regina, um 10 Uhr morgens, den 6. Mai 1924, zwecks Besprechung der Bestimmungen des Boards betreffs Shops und Läden, Wäschereien und Fabriken, Mail Order-Häuser, Hotels, Restaurants und Erfrischungslokalen. Personen, die ihre Meinung unterbreiten oder Beweise anführen wollen, sind eingeladen, gegenwärtig zu sein.

Thos. M. Molloy,
Sekretär des „Minimum Wage Board".

Kommt nach dem Süden

Wir haben eine deutsche Kolonie im mittleren Louisiana gegründet. Die Ansiedlung ist an einem guten Sandwege gelegen. Eisenbahnstation auf dem Lande. Stelle Pferde, Maschinerie, Saat, Futter und Wohnung. Alles guter Boden. Gesundes Klima. Gutes Wasser. Gute Nachbarn. Schulen, Kirchen und Märkte vorhanden. Fischen. Dieses Land ist für Gemüse-, Milch- und Geflügelzucht bestens geeignet. Mache ein sehr annehmbares Angebot. Wir müssen bis zum 20. Aril noch 20 deutschcanadische Familien haben. Wer sicher kommen will, melde sich sofort bei

Hall W. Wilson
c/o. King George Hotel, Melville, Sask.

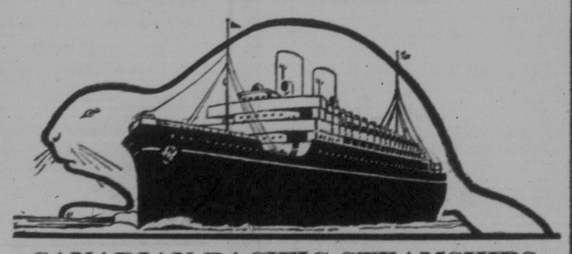
Violine mit schönem Bogen, $5.00

$5

Wir sind mit einem Vorrat von Violinen überhäuft und verkaufen dieselben für nur $5.00, weil wir dieselben nicht bis nächsten Herbst aufheben wollen. Der reguläre Preis ist $15.00. Violine ist ein Stradivarius Modell, aus Rosenholz, schön poliert, gute Saiten und guter Bogen. Preis nur **$5.00**

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
1708 Rose Str., Regina, Sask.

Schiffskarten



CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS

Wir können Ihre Familie oder Verwandte von Europa nach Canada bringen in kürzester Zeit und zu niedrigsten Raten.

Unsere 15 große Dampfer fahren jede paar Tage zwischen Europa und Canada.

Wir unterhalten Büros in allen großen Städten Europas, einschließlich Hamburg, Bremen, Warschau, Lemberg, Danzig, Libau, Riga, Moskau, Kieff, Saratoff, Odessa, Wien, Budapest, Bukarest und anderen.

Wir liefern ganz frei affidavits und sind beim Anschaffen aller anderer Papiere behilflich, die zum Herüberbringen der Einwanderer benötigt sind.

Um weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokalagenten oder schreibe in eigener Sprache an

W. C. CASEY, General Agent
364 Main Str. Winnipeg, Man.

Kuh - Häute - Ochsen

haben wenig Wert im rohen Zustande.

Wir gerben

dieselben zu Geschirrleder, welches viel stärker und dauerhafter als das gewöhnliche Leder ist.

Diese sowie Pferdehäute gerben wir auch mit den Haaren daran, zu den besten, wärmsten Decken.

Kleinere Häute verarbeiten wir für Nähriemen (Laceleather).

Preisliste und Shippingtags auf Verlangen.

Alle Korrespondenz sofort beantwortet.

EDMONTON TANNERY
L. Gattenmeyer
9172—110A Ave., Edmonton. — 22. St. u. Ave. C, Saskatoon.